

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
halbjährlich 48 fr.
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post bezogen
jährlich
48 fr. mehr.

Inserate
die gepaltene Zeile
1 1/2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 35.

28. März 1857.

Amthche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldensachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Veruche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfaud- versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfaudern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Aufschreibende Stelle.	Datum der amthchen Bekanntmachung.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Aufschlusses-Beizeichens.
Oberamtsgericht Welzheim.	9. März 1857.	Alsdorf. Friedrich Hofle, Bürger in Lorch und Hafner in Alsdorf.	Mittwoch den 15. April 1857. Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.

G m ü n d
Ehren-Erklärung.
Unterzeichneter bezeugt, daß es ihm leid thut, ehrenrührige Ausdrücke gegen den Schreiner Cajetan Halach dahier ausgestoßen zu haben, und daß er ihm wegen derselben hiemit Abbitte leistet.
Den 26. März 1857.

Heinrich Mantel,
Drechslergeselle von Rottweil.
Gesehen
K. Oberamtsgericht Gmünd.
Römer.

U n t e r s c h l e c h t b a c h.
Oberamts Welzheim.
Johann Georg Kögel, Zimmermann von Mittelschlechtbach, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern, u. vermag die vorgeschriebene Bürgschaft nicht zu leisten. Etwaige Ansprüche an ihn sind innerhalb 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden; spätere Anmeldungen müßten unberücksichtigt bleiben.
Den 26. März 1857.
Gemeinderath.

Bermischte Anzeigen.
G m ü n d.
Der Unterzeichnete erlaubt sich dem verehrlichen hiesigen und aus-

wärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß bei ihm alle Sorten selbstverfertiger Cigarren zu haben sind, bei größeren Bestellungen angemessenen Rabatt und sichert billige und reelle Bedienung zu.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich
F. J. Rohrmuß,
neben der blauen Ente.

G m ü n d.
Beim Beginne des Frühjahrs finde ich mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß ich alle Farben in wollenen Kleidern und sonstigen Stoffen schön und äußerst billig färbe und appretire.
Rudolf Glöcker, Färber.

G m ü n d.
Fensterbeschlag
empfiehlt
Franz Pfl.

Stroh- und Palmhüte Empfehlung.
G m ü n d.
Ich empfehle mein großes Lager von Stroh- und Palmhüten der neuesten Muster, als geschlossene Borduren-Damenhüte, runde Kapeline, Amazonen, Herren- und Knabenhüte in allen Farben, be-

sonders in den so beliebten braunen und silbergrauen zu sehr billigen Preisen. Auch Hüte zum Waschen werden angenommen.
Sophie Bozenhart
in der Waldstetter Gasse.

G m ü n d.
Der Unterzeichnete ist beauftragt, einige Tausend eichene Spätschen und einige Hundert eichene Naben, bloß rauh gespaltten, sowie auch mehrere Hundert halbrunde Eisenbahnschwellen zu veraffordiren. Afforderslustige wollen sich wenden an
L. Schleicher
am Hahnenbach.

U n t e r u r b a c h.
Gyps-Empfehlung.
Da ich durch Veränderung meiner Gypsmühle jetzt im Stande bin, in 24 Stunden 200 Simri Gyps zu fertigen, und für dieses Jahr bloß einerlei Gyps fertige, welches aus lauter Steingyps von Untertürkheim und Gerabstetten bezogen, mache ich daher jeden Gypsverwender darauf aufmerksam, daß für mein Darfhalten ein lauterer reiner Steingyps, nicht halb mit Kies oder Mergel vereinigt, mehr Wirkung hat, daher die Herren

Gypsverwender besser daran sein werden, wenn sie auf einige Kreuzer nicht sehen und gutes Gyps kaufen, ich gebe für dieses Jahr mein reines feines Steingyps das Simri zu 8 Kreuzer.
Reumüller Baireiß.

G m ü n d.
Ich bringe eine große Auswahl von Aepfel-, Birn- und Zwetschgenbäumen bis nächsten Mittwoch den 1. April. Die Niederlage ist auf dem Marktplatz.
Matthäus Schmann
aus Schornbach.

G m ü n d.
Einen ganz guten Beetflug hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Ungefähr 80 Centner Heu verkauft
Wagenblast, Bäcker.

G m ü n d.
Kauf-Gesuch.
Ein in gutem Zustande befindliches und wo möglich in der Mitte der Stadt gelegenes Wohnhaus im Preise von 1000 bis 1200 fl. sucht zu kaufen
Joseph Rudolph,
Commissionär.

G m ü n d.
Ein schöner 8-oktaviger Wiener Flügel mit türkischer Mustik ist dem Verkaufer oder der Vermietung ausgelegt. Näheres bei
Commissiönär Rudolph.

G m ü n d.
Ich verkaufe einige Centner gutes Dehnd, 3 Wagen Dung, 1 Oberlings-Seil, einige Truhen, welche sich für Müller eignen, und noch mehrere Gegenstände.
Auch habe ich ein Krautland zu verpachten.
Heinrich Schurr
auf dem Hahnenbach.

G m ü n d.
Einige hundert Centner ganz gutes Heu und Dehnd hat noch zu verkaufen
Thomas Untersee.

G m ü n d.
Mehrere Hundert Stück tannene Bretter und Bettseiten, und auch einige Hundert Schwertling hat zu verkaufen
Weitmann
in der Stiefengasse.

S p r a i t b a c h.
Oberamts Gmünd.
Wirtschafts- und Liegen-
schafts-Verkauf.



Die Unterzeichneter ist gesonnen,

aus freier Hand wegen eingetretenem Sterbfall ihr ganzes Besitzthum, bestehend in:

- 1/8 Morgen 39,9 Ruthen Gebäude, der Wirtschaft zum Döfeln,
- 3/8 Morgen 29,1 Rthn. Gras- und Baumgarten,
- 31 1/8 Morgen 32,1 Ruthen Acker,
- 15 1/8 Morgen 5,6 Ruthen Wiesen,
- 14 7/8 Morgen 27,5 Ruthen Wald,

zuz. 62 5/8 Morgen 38,6 Ruthen; ferner die 1/4 Stunde von hier entfernte an der Staatsstraße nach Gmünd gelegene Ziegelhütte mit



Tagesordnung der Sitzungen des Schwurgerichtshofs zu Hall im ersten Vierteljahr 1857.

- 1) Montag den 30. März, Anklagesache gegen den Weber Ludwig Graß von Gebenweiler, Dtl. Welzheim, wegen Körperverletzung; 2) Dienstag den 31. März und Mittwoch den 1. April, Anklagesache gegen den Bauern Georg Hinderer von Hugenbedenreute, Dtl. Gaildorf, wegen gewerbsmäßigen und sonst ausgezeichneten Stehlens, und gegen seine Ehefrau, wegen Diebsteh-

- 16 1/8 Morgen 12,5 Ruthen Acker,
- 12 5/8 Morgen 11,4 Ruthen Wiesen,
- 11 1/8 Morgen 40,8 Ruthen Wald,

am nächsten
Freitag den 3. April d. J.
Vormittags 9 Uhr
zum öffentlichen Verkauf zu bringen, wozu die Liebhaber in meine Wohnung eingeladen sind.
Den 26. März 1857.
Döfelnwirth Döfer's
Wittve.

G m ü n d.
Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Doma, Gölbarbeiter.

G m ü n d
Wollene Lumpen
kauft gegen gute Bezahlung
S. König
in der Schmidgasse.

G m ü n d.
Eine **Sobelbank** sucht zu kaufen. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Trockenes Ahorn-Holz, sowie ein leichtes Träderigen Handlarren wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die
Redaktion.

G a i l d o r f.
Baumwoll-Weber,
welche auf Bett- und Kleiderzeuge geübt sind, finden sogleich Beschäftigung bei
Jak. Geßler Sohn.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.
2000 fl. werden gegen gute Versicherung bis Georgi ausgeliehen. Von wem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d
Ein freundlich möbliertes Zimmer für einen ledigen Herrn ist sogleich zu beziehen bei
Deibele
auf dem Entengraben.

G m ü n d
Logis-Vermietung,
In dem ehemaligen Postgebäude sind drei ineinandergehende Zimmer nebst den weitem Erfordernissen

sogleich zu vermieten, ferner der mittlere Stock in dem Hause neben Herrn Untersee auf Georgi. Nähere Auskunft ertheilt
Posthalter Kramer.

G m ü n d.
Das obere Logis in meinem Hause habe ich bis Georgi an eine ledige Person mit oder ohne Bett zu vermieten.
Rich. Vogt.

Fahrris-Verkauf.

Bei meinem bevorstehenden Abgange von hier, beabsichtige ich noch einen Verkauf der mir entbehrlichen Fahrnis-Gegenstände durch alle Rubriken abzuhalten. Insbesondere werden zum Verkaufe gebracht werden:

1. Bettgewand.
2. Leinwand, hauptsächlich auch ganze Stücke gebleichtes und ungebleichtes Tuch.
3. Küchengefähr, insbesondere Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, u.
4. Schreinwerk, insbesondere 2 mit Kosshaar gepolsterte Sopha, je mit 6 gepolsterten Sesseln, 3 Kleiderkästen, 1 Weißzeugkasten, 2 Komode, mehrere hartholzene Tische.
5. Allerlei Hausrath, darunter einige mit Eisen gebundene Fässer.

Zu diesem Behufe habe ich nun
Montag den 30. und Dienstag den 31. März d. J.
je Vormittags 9 Uhr

bestimmt und lade nun hiezu die etwaigen Kaufs-Liebhaber zu zahlreichem Zuspruche ein.
Den 23. März 1857.

Oberamts-Gerichts-Diener
Raiß.

Holzheim bei Göppingen.

Empfehlung von Acker- Werkzeugen und landwirthschaftlichen Maschinen.

Die Ackerwerkzeug-Fabrik von Fr. Rapp, Schmid u. Wagner in Holzheim bei Göppingen empfiehlt bei herannahender Saatzeit eine Auswahl von Flander oder Hohenheimer, Suppinger u. Ameikauer Wendepflügen mit den neuesten Verbesserungen, auf Schuß und Gestell, mit einfacher oder doppelter Sterze, nebst einer mittelschweren Ackerwalze, selbst neu erfundenen Säe-Maschinen mit den dazu gehörigen Pflügen und Furchen-Eggen, sowie Bernerwägelchen, zum Einspannen parat mit Tafelsiß und Mechanik versehen, nebst Drainir-Werkzeugen.

Unter Zusicherung guter, billiger und zweckmäßiger Waare steht gefälliger Annahme, sowie zahlreichen Aufträgen aller Arten landwirthschaftlicher Maschinen und Werkzeugen entgegen

Fr. Rapp.

Rottenburg am Neckar.

Hopfen-Seklinge

in sehr schöner und starker Qualität billigt bei

Carl Sautermeister.

lerei; 3) Donnerstag den 2. April und an den folgenden Tagen, Anklagesache gegen den Gemeinderath Franz Herz, gegen Jakob Matthes, Johann Metzger und Friedrich Baumann von Wachsbad, Dtl. Mergentheim, wegen versuchten Raubs.

Gmünd, 24. März. Seine Königliche Majestät haben zur Wiederherstellung des Innern der Stadtpfarrkirche ein Gnadengeschenk von 200 fl. als Beitrag zu Anschaffung eines Glasgemäl-

des gnädigst bemilligt. Für dieses königliche Gnadengeschenk spricht den ehrfurchtsvollsten Dank aus

der Ausschuss des Vereins
zur Restauration der Stadtpfarrkirche.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 16. März. Der Bericht der staatsrechtlichen Kommission über die K. Verordnung vom 7. Januar 1856, betreffend die Vollziehung des Bundesbeschlusses vom 6. Juli 1854 zur Verhinderung des Mißbrauchs der Presse, ist so eben erschienen und wird demnächst in der zweiten Kammer zur Berathung kommen.

Stuttgart, 26. März. Der Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission der Kammer der Abgeordneten über Bedarf und Deckungsmittel der neuen Eisenbahnbauten (Berichterst. M. Kohl und Freih. v. Barmbüler giebt folgende Uebersicht über den Gesamtaufwand der verschiedenen in Frage kommenden Linien. Es würde betragen der Gesamtaufwand, Betriebsmittel eingerechnet, für eine Bahn von Lonsee bis Nördlingen 9,968,000 fl., von Eisingen bis Nördlingen mit Zweigbahn nach Heidenheim 11,846,840 fl., von Cannstatt durchs Remsthal nach Nördlingen mit Zweigbahn nach Heidenheim 13,801,008 fl. Die Bahn von Bloschingen bis Rottenburg ist berechnet auf 6,120,500 fl.

Cannstatt, 24. März. Zu den seit neuerer Zeit hier entstandenen Fabrikgeschäften ist wieder ein neues gekommen, was einer Anzahl Arbeiter guten Verdienst sichert. Es ist dieses eine Kunstwollen-Fabrik, nämlich die Kunst, aus wollenen Stoffen aller Art, alten Strümpfen, Abfällen u. s. w. wieder neue, und mit Zusatz von Naturwolle zu manchen Artikeln sehr brauchbare Wolle herzustellen.

Ellwangen, 24. März. Heute vor Tagesanbruch brannte in Saverwang ein Haus sammt Scheuer ab. Das Feuer griff in dem mit einem Strohdach versehenen Hause so schnell um sich, daß die Bewohner dasselbe zum Theil ohne Bekleidung verlassen mußten. Mit Ausnahme von vier Kindern ist alle bewegliche Habe eine Beute der Flammen geworden.

D e u t s c h l a n d.

Wien, 22. März. Die Beziehungen zu Piemont haben jetzt, in Folge der alle Grenzen des Anstandes verletzenden Haltung der sardinischen Presse und der protegirenden Stellung, welche Minister Cavour dieser gegenüber einnimmt, eine Gestalt gewonnen, welche zu einem Abbruch der gegenseitigen diplomatischen Repräsentationen führen wird. Zu einer Unterbrechung der übrigen internationalen Beziehungen wird es übrigens beflüchtigt nicht kommen, und ist jedenfalls das in Paris verbreitete Gerücht, es werde der Bau der Eisenbahn zwischen Kovara und Mailand aus politischen Gründen vorläufig eingestellt werden, lediglich als eine Börselemente zu betrachten, welche die Papiere der lombardischen Bahn drücken sollen. (St.-A.)

S c h w e i z.

Bern, 25. März. Laut Anzeige an den Bundesrath hat Dr. Kern, nach der gestrigen Konferenz in Paris, die Einladung erhalten, den künftigen Sitzungen ebenfalls beizuwohnen. Heute Nachmittags 2 Uhr findet die vierte Sitzung statt.

D o n a u f ü r s t e n t h ü m e r.

Aus Jassy, 2. (14.) März, liegt folgende telegraphische Depesche vor: Die Detachements der moldauischen Truppen setzten sich, die Mufft an der Spitze, am 1. (13.) um 11 Uhr Vormittags in Bewegung. Um 3 Uhr Nachmittags begann der Uebergang über den Pruth, und um 4 Uhr befanden sich alle Truppen auf dem neuen Gebiete der Moldau. Diese Operation wurde in Gegenwart der in großer Uniform anwesenden russischen Behörden vollführt. Die Grenzwachen, sowie die Beamten waren um 10 Uhr zurückgezogen worden. In Reni sang der Klerus auf offenem Platze das Ledeum in rumänischer Sprache. Die Truppen wurden in ihren Quartieren untergebracht.

Das „Bays“ bringt folgende Einzelheiten über die bekannte Affaire der englischen Schiffe in Japan, bei welcher Gelegenheit der japanesische Herrscher sich offen für die Ausführung der kürz-

lich abgeschlossenen Verträge ausgesprochen hat. Am 11. Dezember v. J. langten zwei englische Kriegsschiffe, nachdem sie die Häfen von Simada und Szakodabi besucht hatten, vor Nangasacki an, wo der Mandarin ihnen den Eintritt verwehrete. Die beiden Kommandanten, die sich auf ihr Recht stützend, drangen nichts desto weniger in den Hafen ein, und legten sich innerhalb der Schiffsweite der Landbatterien vor Anker; letztere verhielten sich aber ganz friedlich. Am folgenden Tage begaben sie sich mit einer zahlreichen Eskorte zu dem Mandarin, welcher sie nicht empfing, sondern ihnen sagen ließ, daß, wenn sie Reklamation zu machen hätten, er sie an den Hof richten und ihnen die Antwort schicken würde. Dieses wurde pünktlich ausgeführt. Die beiden Kommandanten schrieben nach Jeddo, um kraft des zwischen England und Japan im Jahre 1855 abgeschlossenen Vertrages, das Recht zu verlangen, sich in Nangasacki aufhalten zu dürfen. Vierzehn Tage später kam von Jeddo aus die Erklärung, daß der Kaiser fest entschlossen sei, die Ausführung aller Verträge streng anzubefehlen, und zu dem Ende, an alle Häfen des Reichs ein Edikt in diesem Sinne geschickt habe.

Amerika. Thomas Magruder, der als „Uncle Tom“ im Roman der Mrs. Beecher Stowe bekannte Aeger, ist vor Kurzem im Alter von 110 Jahren gestorben. Sein Haus war seit Jahren in Indianapolis, wo er lebte, als „Uncle Tom's Cabin“ bekannt. Dort hatte Mrs. Stowe und ihr Bruder den alten Mann, der von seinen Nachbarn sehr geachtet wurde, mehrere Male besucht, und somit ist es sehr wahrscheinlich, daß er die nächste Veranlassung zu dem Roman war.

Gestorben zu Gmünd, den 17. März: Albert Ott, ledig, Goldarbeiter, 30 Jahre alt, Nervenstieber.

Den 21. März, im Spital: Veronika Wegenmaier, ledig, 74 Jahre alt, Wassersucht.

Den 26. März: Caspar Pfisterer, ehemaliger Grünbaumwirth, 66 Jahre alt, Sted- und Schlagfluß.

Den 26. März: Veronika Holbein, geb. Unger, Eheg. des Andreas Holbein, Goldarbeiter, 56 Jahre alt, Schleimstieber.

Den 26. März, im Spital: Annanette Byhlmaier, ehrwürdige Schwester im Orden des hl. Vincenz von Paula, gebürtig von Möggingen, 23 Jahre alt, Abzehrung.

Den 27. März: Catharina Weitemann, ledig, Tochter des Leonhard Weitemann, Schäfer, 21 Jahre alt, Abzehrung.

G m ü n d.

(Eingesendet.) Schiller's und Romberg's „Glocke“ hat diese Woche auch den Musikfreunden unserer Nachbarstadt Göppingen einen genussreichen Abend bereitet. Der Verein „die Eintracht“, bestehend aus Honoratioren und Bürgerlichen, führte dieses Meisterstück wahrlich auch meisterhaft auf. Der Meister, ganz zum Meister geschaffen, ließ in dem Vortrag seines Liedes nichts zu wünschen übrig, wie im Allgemeinen die Männerstimmen sehr gut besetzt waren. Sopran und Alt zählten ungefähr 20, fast ausschließlich sehr junge Damen, die freilich den Solopartitheen nicht die Fülle und Geschmeidigkeit geben konnten, wie die hiesigen am vergangenen Sonntag. Dagegen aber wurde der rasche Feuer- und der nicht minder schwierige Revolutions-Chor mit einer Präzision gesungen, die namentlich diesen jungen Damen zur höchsten Ehre gereicht und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Ueberhaupt diese Composition mit solchen Kräften so aufzuführen, konnte nur „die Eintracht“, welche sich auch auf jedem Gesicht der zahlreich versammelten Zuhörerschaft abspiegelte. Wer mit mir diesen herrlichen Genuß getheilt hätte, würde in den Wunsch einstimmen: „Möchten hier doch einmal die Hindernisse eines einträchtigen Zusammenwirkens der musikalischen Kräfte hinweggeräumt werden, um unsere Stadt auf die Stufe der Mufft zu heben, die sie ihren Kräften gemäß einnehmen sollte.“

H a u s - u n d L a n d w i r t s c h a f t.

Das Aluminium, zu dessen Bereitung Grönland einen unerschöpflichen Rohstoff liefert, ist bestimmt, einen wichtigen Platz in der Metallurgie einzunehmen, und immer neue Arten seiner vortheilhaftesten Verwendung werden entdeckt. So wollen wir nur beispielsweise bemerken, daß es auch die edelste Glockenpeise bildet und Glocken aus Aluminium das klangreichste Geläut geben. Es ist daher von der äußersten Wichtigkeit, daß es den fortgesetzten

Bemühungen des Chemikers Saini-Clair-Deville gelungen ist, dieses Metall, von dem das Kilogramm vor kurzer Zeit noch auf 7000 Frks. zu stehen kam, jetzt für 7 Frks., also den tausendsten Theil seines ursprünglichen Preises, geliefert wird, herzustellen, womit die Grenze noch immer nicht erreicht ist. Die Fabriken werden es fortwährend billiger und in jeder beliebigen Quantität abzugeben im Stande sein, nachdem es gelungen ist, Natron mit eben der Leichtigkeit wie Zink und Phosphor darzustellen.

Kabylische Rache.

(Fortsetzung.)

Diese Andeutung war falsch; seltsamer Weise aber war es gerade dieser Irrthum, der die Berechnungen Raid-Ahmeds zunichte machte und mit half, Bursali auf die Spur der Räuber zu leiten. Denn hätte Bursali die wahre Richtung, die sein Feind genommen, eingeschlagen, so wäre er mitten in das Gebiet der Amula gekommen und wäre sicher ganz irre geleitet worden bei dem Anblick der Fußspuren seines Viehes, das Raid-Ahmed, wie sich der Leser erinnern wird, nach rückwärts hatte schreiten lassen.

Als er in den Hohlweg vordrang, gelangte er in das Gebiet der Tagabath und an die Stelle, wo die Räuber seine Heerde in den Fluß getrieben hatten. Aus den Fußspuren, die in dem Moorgründe hie und da abgedrückt erschienen, erkannte das scharfe Auge Bursali's alsbald, daß sie seinem Lieblingskameele angehörten. Da er die Spuren längs des Ufers nicht wiederfand, schloß der Kabylenchef mit Recht, daß die Räuber dem Laufe des Flusses gefolgt seien, und er verfolgte demnach dieselbe Richtung.

Seine Schaar theilte sich nun; die eine Hälfte zog am rechten Ufer des Flusses entlang, die andere am linken. Schwierigkeiten ohne Zahl hemmten den Marsch Schritt für Schritt; bald waren die Ufer des Weh von schroffen Felsen gebildet oder man mußte entweder im Wasser marschiren, oder sich vom Ufer entfernen und weite Umwege machen; bald unterschieden sie in dem Ufersande, auf der ihr Blick fortwährend geheset war, eine schwache Spur des Ueberganges derer, welche sie verfolgten. Aber bald zeigten sich neue Felsen, deren hartes Gestein keine Spur der Flüchtigen wahrnehmen ließ. Bei allen Lagerplätzen wurde Halt gemacht, alle Reisenden wurden mit Fragen überhäuft; aber Raid-Ahmed hatte seine Maßregeln so gut getroffen, daß nicht einmal Jemand wußte, was Bursali eigentlich meine.

Schon war Bursali, der von Anstrengungen erschöpft, nicht mehr wußte, wo er den Feind verfolgen sollte, darauf und daran sich der Muthlosigkeit zu überlassen. Seine Gefährten waren noch viel niedergeschlagener. — „Du siehst unsere Verlegenheit,“ sagten sie; „besser als wir kannst du wissen, wer dich bestohlen hat. Sage uns, was du darüber denkst, und gib uns Andeutungen, die uns auf den rechten Weg bringen können.“

„Wen soll ich keargwöhnen,“ antwortete Raid-Bursali, „als den Todfeind meiner Familie, Raid-Ahmed-ben-Mohammed, den Häuptling der Ued-Abd-el-Djebbar?“

„Der Weg, den wir eingeschlagen haben,“ entgegneten die Verwandten des Raid, „führt nicht nach jenem Stamm; indeß das thut nichts; der schlaue Häuptling könnte unsern Scharfsinn durch irgend eine List auf die Probe gestellt haben. Wir müssen uns darüber Gewißheit verschaffen. Wir wollen hier bleiben und unterdeß sollen die beiden klügsten und treuesten von unsern Dienern als Kaufleute verkleidet in das Lager des Raid-Ahmed gehen, um auszukundschaften, was dort vorgegangen ist.“

Dieser Rath wurde befolgt und zwei Diener Bursali's wurden sofort auf Recognoscirung ausgesandt, während die übrigen am Rande des Weh-el-Rebir rasteten. Als die Beiden zurückkamen, lief ihnen Alles entgegen, und bevor sie noch den Mund aufgethan, konnte man an dem triumphirenden Ausdruck ihres Gesichtes sehen, daß sie gute Nachricht zurückbrachten.

(Schluß folgt.)

B e r m i s c h t e s.

Ein 10jähriger Knabe ist von schmerzlichen Steinbeschwerden dadurch vollkommen befreit worden, daß ihm täglich viermal ein Spitzglas mit Rettigsaft zum Trinken gegeben wurde. Es bedurfte nur 5 solcher Gläschen zur gänzlichen Heilung.

Der Planet Venus, welcher gegenwärtig sich in nächster Erdnähe befindet, kann am hellen Tag mit Hilfe ganz gewöhnlicher Gläser beobachtet werden. Abends gleich nach Sonnennntergang leuchtet er wie ein Stern erster Größe in außergewöhnlicher Pracht.

(Das Urtheil eines französischen Gerichtshofes in Ehescheidungsachen.) Das Tribunal der Seine fällt jüngst ein strenges, aber keineswegs unrechtes Urtheil in einer Ehescheidungsangelegenheit. Der betreffende Ehemann nimmt eine hohe Stellung in der Gesellschaft ein. Seine Tochter lag an den Mäfern krank darnieder, der Arzt erklärte ihren Zustand für gefährlich, demungeachtet setzte die Mutter ihre Balltoilette fort. „Sie werden nicht auf den Ball gehen!“ sagte der Mann. „Ich gehe,“ erwiderte die Frau, „ich bleibe nur zwei Stunden, ich habe einmal mein Wort gegeben und es wäre gegen Anstand und Sitte, es zu brechen.“ „Unsere Tochter ist zum Sterben.“ „Ich bleibe nur eine Stunde.“ „Wenn sie unter diesen Umständen wirklich auf den Ball gehen,“ schloß der Hr. Gemahl, „so werden sie auch dieses Haus nicht mehr betreten.“ Er hielt auch Wort und das Gericht hielt die Scheidung aufrecht und ließ dem Vater die Tochter, die auf ihrem Krankenlager von der Mutter verlassen worden war.

C. F. St. v.!

Montag den 30. März nach Weissenstein.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 24. März. 1857.

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr per Schfl. weniger per Schfl.			
	Schl.	Gr.	Schl.	Gr.	Schl.	Gr.	Schl.	Gr.	Schl.	Gr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	—	—	26	5	26	5	21	5	5	—	18	24	18	8	17	52	392	8	—	32	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	75	5	75	5	58	6	16	7	12	32	12	16	11	12	721	54	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	12	16	—	—	—	—	61	20	—	—	—	—
Mischling	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	11	44	—	—	—	—	23	28	—	—	—	—
Summe	—	—	109	2	109	2	87	3	21	7	—	—	—	—	—	—	1198	150	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Schfl. Kernen: 281, 277, 270 Pfd. zus. 828 Pfd. Durchschnittsgew. 276 Pfd. Schrankenmeister Weikman